

Die Pflegefachkraft erkennt im Pflegeprozess individuelle Ressourcen und Pflegeprobleme des Kunden/Klienten. Sie entscheidet, welche Ziele oder Ergebnisse verfolgt werden und welches pflegerische Handeln (Interventionen, Pflegemaßnahmen) zum Erreichen dieser Ziele notwendig ist. Die Verschriftlichung des Pflegeprozesses ist die Pflegedokumentation und ist ein ständiger, auf den Kunden/Klienten ausgerichteter, individueller Prozess (Verlauf).

Der Pflegeprozess beginnt stets mit der Datensammlung und Beurteilung (Pflegeassessment/Einschätzung/Informationssammlung). Eine einheitliche Fachsprache im Pflegeprozess ist notwendig, um einerseits die Pflege ohne Kommunikationsverluste professionell zu gestalten und andererseits, um eine Berufsverantwortung zu übernehmen.



Merke:

Der Pflegeprozess ist ein roter Faden, an dem sich Pflegefachkräfte orientieren, um ihre fachliche und praktische Expertise zielorientiert einzusetzen.

» Pflegeprozess als Theorie der Pflegeorganisation

Zur Darstellung des Pflegeprozesses existieren verschiedene Modelle. Im Folgenden werden die drei wichtigsten Modelle dargestellt. Alle Modelle haben gemeinsam, dass nach der Bewertung der Ergebnisse gegebenenfalls der Prozess von vorne beginnt und die Pflegeplanung angepasst werden muss.

Die drei Modelle sind:

- **VIER-STUFEN-MODELL** von Yura und Walsh (1967)
- **FÜNF-STUFEN-MODELL** von Gordon (1994)
- **SECHS-STUFEN-MODELL** von Fiechter und Meier (1981)

» Vier-Stufen-Modell von Yura und Walsh (1967)

Das Modell von Yura und Walsh teilt den Pflegeprozess in vier Stufen auf:

➔ Assessment, Planung, Intervention, Evaluation.

Die folgende Abbildung veranschaulicht das Vier-Stufen-Modell:

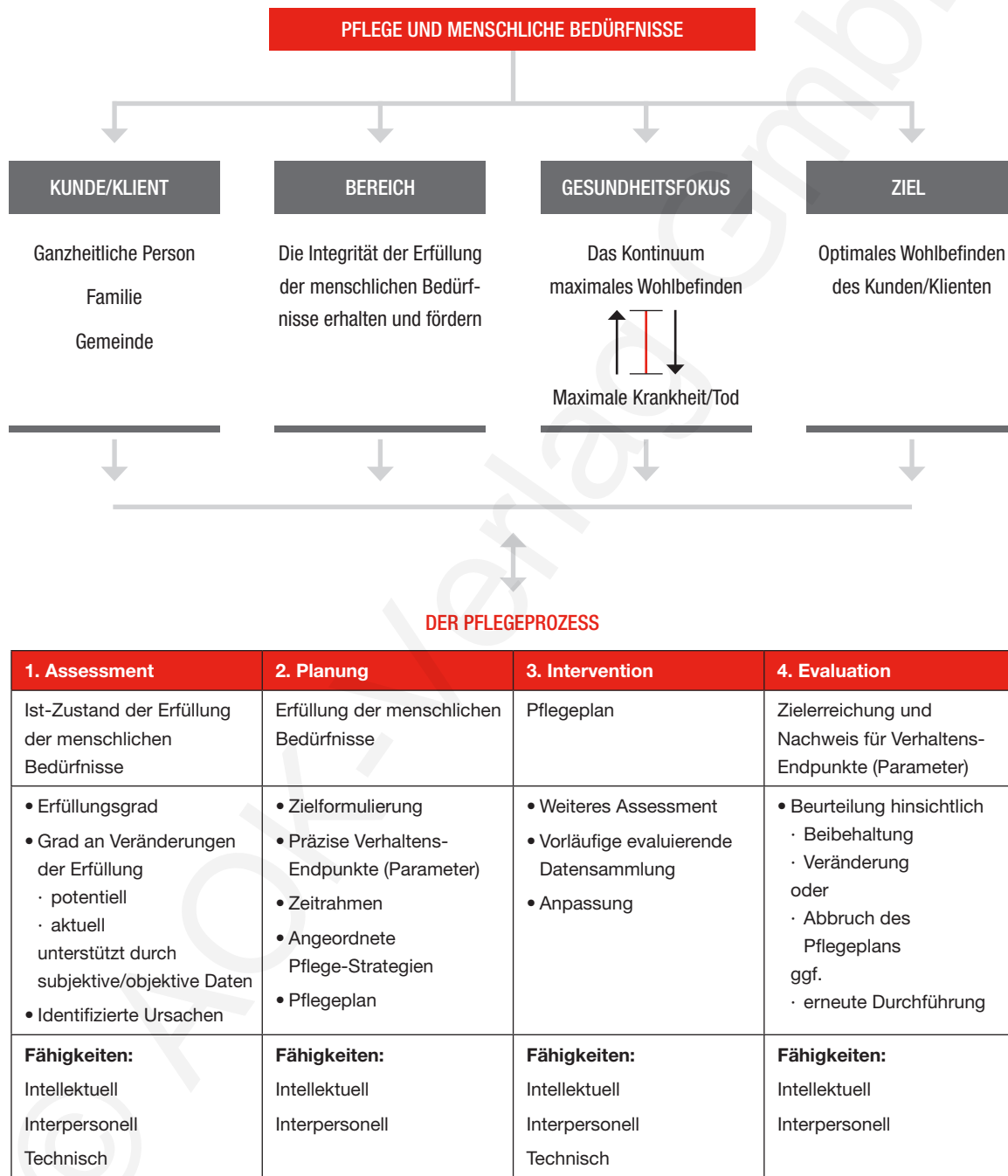


Abbildung Der vierstufige Pflegeprozess (Yura & Walsh 1988, S. 98, eigene Übersetzung)

» Fünf-Stufen-Modell von Gordon (1994)

Ein anderes Modell von Gordon beschreibt den Pflegeprozess in fünf Stufen:

➔ Assessment, Diagnose, Planung, Intervention, Evaluation.

Gordon teilt den Pflegeprozess in zwei Möglichkeiten der Problemlösung ein:

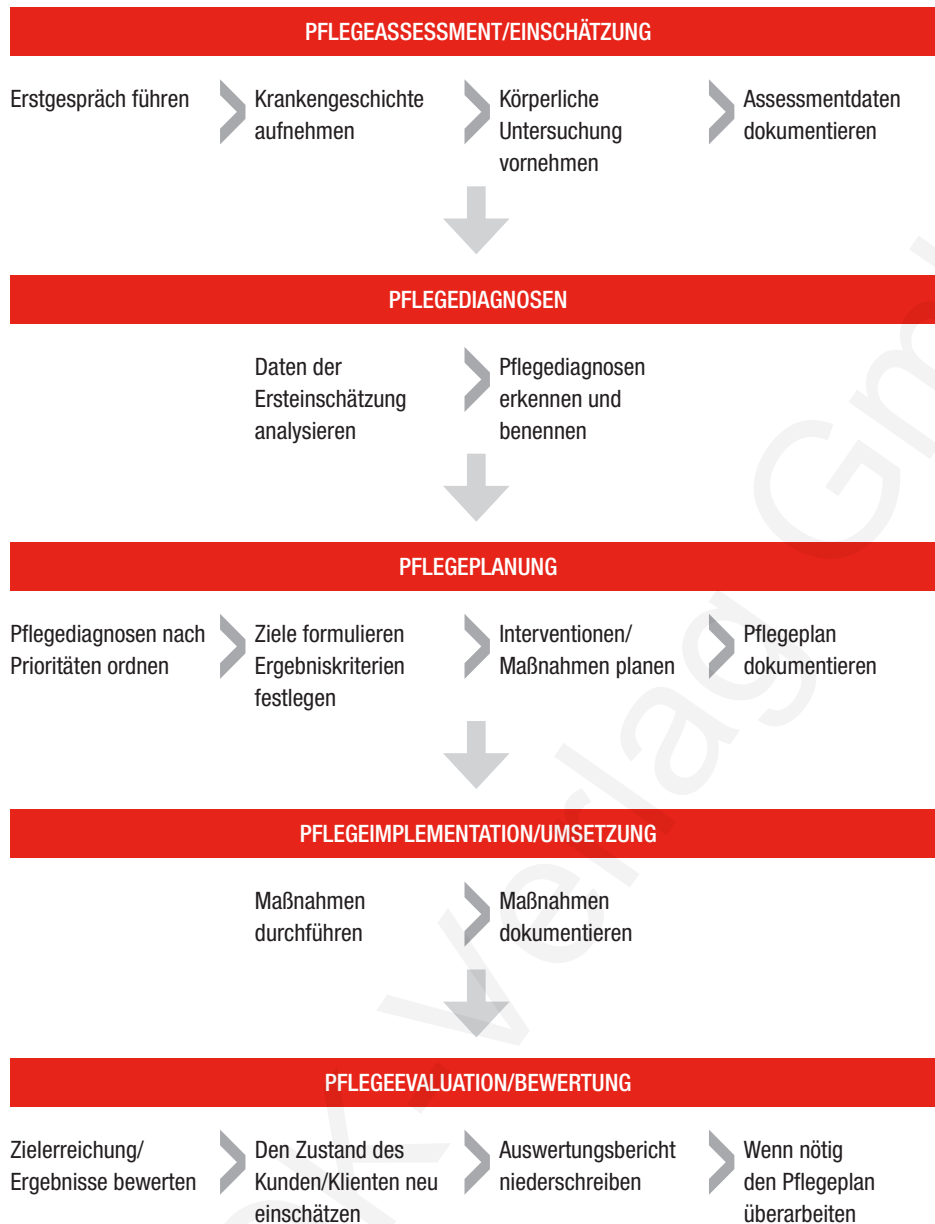
1. Problemidentifikation: mit Assessment und Diagnose
2. Problemlösung: mit Planung (Bestimmung der Pflegeziele), Intervention und Evaluation (Ergebnisbewertung)

Die amerikanischen Autoren um Ruth Brobst erläutern in ihrem Buch „Der Pflegeprozess in der Praxis“ den Pflegeprozess anhand ihrer modifizierten fünf Stufen:

1. Pflegeassessment/Einschätzung
2. Pflegediagnosen
3. Pflegeplanung
4. Pflegeimplementation/Umsetzung
5. Pflegeevaluation/Bewertung

Fünf-Stufen-Modell von Gordon 1994	Der fünfstufige Pflegeprozess von Brobst et al. 2007
1. Einschätzung (Assessment)	1. Pflegeassessment/Einschätzung
2. Pflegediagnose	2. Pflegediagnosen
3. Planung	3. Pflegeplanung
4. Umsetzung (Intervention)	4. Pflegeimplementation/Umsetzung
5. Auswertung (Evaluation)	5. Pflegeevaluation/Bewertung

Demnach zeigen sie einen modifizierten Pflegeprozess auf. Diese Modifikation des fünfstufigen Pflegeprozesses nach Brobst wird im weiteren Themenheft verwendet.

Der fünfstufige Pflegeprozess (Brobst et al. 2007, S. 27)

Im fünfstufigen Pflegeprozess hat die Pflegediagnostik eine separate, eigenständige Stufe (Stufe zwei).

**Hinweis:**

Um Pflegediagnosen im Pflegedienst fest zu verankern, eignen sich diese Stufen für die Pflegepraxis.

» Sechs-Stufen-Modell von Fiechter und Meier (1981)

Das Pflegeprozessmodell von Fiechter und Meier enthält sechs Stufen und ist in Deutschland am meisten verbreitet:

- ➔ Informationssammlung, Erkennen von Problemen und Ressourcen, Festlegung der Pflegeziele, Planung der Pflegemaßnahmen, Durchführung der Maßnahmen, Beurteilung der durchgeführten Pflege.

Fiechter und Meier hatten in der Auflage von 1992 die zusätzlichen Bezeichnungen Pflegediagnose, Pflegeanamnese und Pflegeevaluation noch nicht aufgenommen. Damit wurde also ihr eigenes Pflegemodell (Regelkreis) selbst angepasst.

Fiechter und Meier sprechen in der ersten Stufe von „Pflegeanamnese“, gemeint ist hier eigentlich der umfassendere Begriff das „Pflegeassessment“ (siehe auch Seite 16 im Heft).

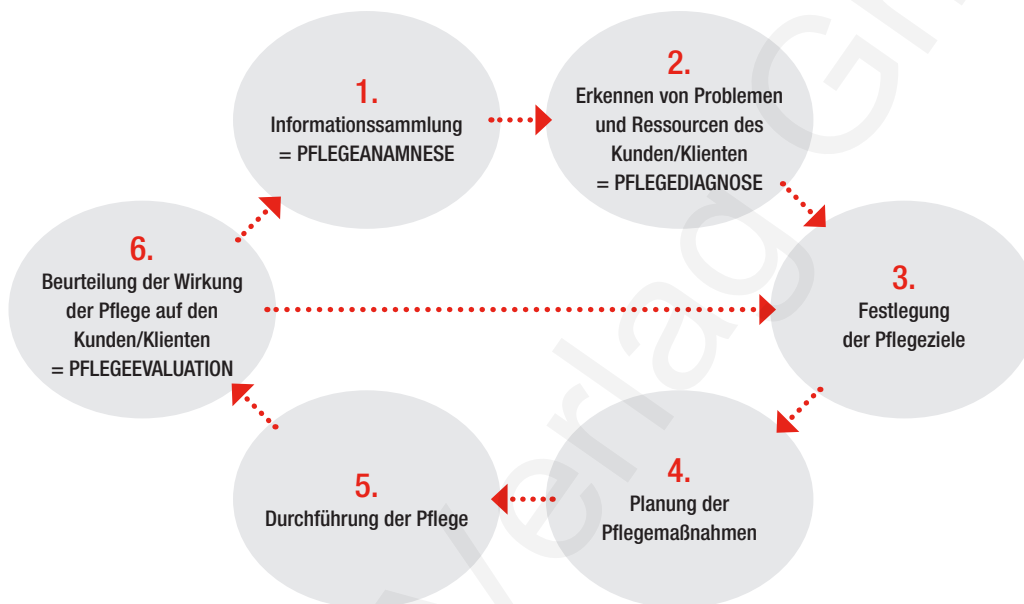


Abbildung Der sechsstufige Pflegeprozess (Fiechter und Meier 1998, S. 19)

» Pflegeprozess-Modelle in der Übersicht

Vier-Stufen-Modell von Yura und Walsh (1967)	Der fünfstufige Pflegeprozess von Brobst et al. (2007)	Sechs-Stufen-Modell von Fiechter und Meier (1998)
1. Assessment	1. Pflegeassessment/Einschätzung	1. Informationssammlung = Pflegeanamnese
	2. Pflegediagnosen	2. Erkennen von Problemen und Ressourcen = Pflegediagnose
		3. Festlegung der Pflegeziele
2. Planung	3. Pflegeplanung	4. Planung der Pflegemaßnahmen
3. Intervention	4. Pflegeimplementation/Umsetzung	5. Durchführung der Pflege
4. Evaluation	5. Pflegeevaluation/Bewertung	6. Beurteilung der Wirkung der Pflege auf den Kunden/Klienten = Pflegeevaluation

Abbildung Die Pflegeprozessmodelle im Vergleich, eigene Darstellung

(Quelle: Fiechter und Meier 1998, S. 19; Brobst et al. 2007, S. 27; Yura und Walsh 1988, S. 98)

Die Tabelle zeigt, wie sich die verschiedenen Modelle hinsichtlich der Anzahl der Stufen und der verwendeten Begriffe unterscheiden. Beispielsweise wird die erste Stufe des Pflegeprozesses als Assessment, Einschätzung bzw. Informationssammlung bezeichnet. Auch sind die Festlegung und die Beschreibung von Stufen zwischen dem Assessment und der Planung unterschiedlich. Je nach verwendetem Modell kann dies zu Problemen in der Praxis führen, insbesondere bei der Kommunikation zwischen verschiedenen Einrichtungen.

Um den Pflegeprozess darzustellen, haben sich die Autoren für das fünfstufige Pflegeprozessmodell von Brobst entschieden.

Jedes Kapitel beginnt mit einer Gegenüberstellung der in Deutschland bekannteren Fünf-Stufen- bzw. Sechs-Stufen-Modells. Zum Abschluss des Kapitels erfolgt eine Zusammenfassung der jeweiligen Stufen der Vier-, Fünf- und Sechs-Stufen Modelle, falls möglich.